

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

waren, zündeten die Brücke an, welche schon zum Voraus mit Fackeln, Schwefel und brennbaren Materien versehen war; jetzt trieben die Franzosen Geislliche, Beamte und Bürger des Orts zusammen, und nöthigten sie zur Löschung der Brücke, indeß die Oesterreicher noch immer von dem jenseitigen Ufer mit Kanonen und Kartätschen auf die Feinde und Abtretenden herüber feuerten, ein Theil Franken war so verwegen, über die brennenden Brückenbalken zu laufen, und ein anderer Theil kam bey Stadt über den Traunkuß, sie griffen die Oesterreicher, worunter drey Bataillons Rothmäntler waren, herab auf; ihre standhafte Vertheidigung nützte sie nichts, sie wurden bald übermannt, und mußten sich auf der Straße nach Wimsbach durch den Wald zurückziehen, die Heu- und Stroh-Magazin-Schütter standen vor dem Eingange in Klammern, und dicker Rauch stieg längs der Straße vom verbrannten Brode, Getreide, und Wägen aus dem Walde empor; dieses hinderte den Feind nicht, durch Strünche und abseitige Wege vorzudringen, aber wie sie sich aus dem Walde wagten fiel ein Regen von Kartätschenkugeln unter sie; dieß bewunderten die nächsten Bäume, und die Fische gruben machen nicht verscharrten Körper aus den Sandhausen aus, zum Glück war noch die Straße von Lambach nach Wels offen, denn der Feind drang bloß den nächsten Weg nach Wien fort, und dem Hauptquartier des E. H. Carl nach, daher konnte ein großer Theil Oesterreicher zu Lambach auf der Straße nach Wels kommen.

Am 31. Oktober 1805 drangen wieder die Franzosen und ihre Verblindeten nach Lambach; damahls waren die Russen mit Oesterreich alliiert; General Meerfeld kommandirte die österrreichische Arriergarde bey 8000 Mann stark, auch dieses Mahl entschied die Uebermacht der Feinde, sie kamen in gedrängter Anzahl; der französische Prinz Würat an der Spitze der Cavallerie griff die Russen und Oesterreicher an, zwang